

Stellungnahme von BürgerBegehren Klimaschutz e.V. zum Detailkonzept des Bürgerrates Ernährung des Deutschen Bundestages

Die Transformation hin zu einer klimaneutralen Gesellschaft bedarf einer enormen Kraftanstrengung – nicht nur seitens der Politik. Es braucht auch innerhalb der Bevölkerung Akzeptanz für Maßnahmen, die in ihren Auswirkungen alle Menschen betreffen werden. Aus diesem Grund initiierten die *Scientists for Future* und *BürgerBegehren Klimaschutz e.V.* (BBK) mit weitreichender zivilgesellschaftlicher Unterstützung 2021 den ersten bundesweiten *Bürgerrat Klima*. Die Teilnehmenden erarbeiteten über 80 Empfehlungen für die deutsche Klimapolitik. Neben Energie, Gebäude und Mobilität war Ernährung eines der vier Handlungsfelder. Allein hierzu gab es 19 Empfehlungen. Der *Bürgerrat Klima* ist als Hilfestellung für die jetzige Legislaturperiode zu verstehen: Er zeigt, welche Maßnahmen mehrheitsfähig sind, wenn die Bevölkerung auf dem Weg der Umsetzung beteiligt wird.

Die Wahl des Themas ‚Ernährung‘ für den ersten vom Deutschen Bundestag beauftragten Bürgerrat bestätigt die herausragende Relevanz des Handlungsfelds. Als Trägerverein des *Bürgerrat Klima* freuen wir uns daher besonders über die Einladung zur Stellungnahme. Das Thema Ernährung hat gesamtgesellschaftliche Bedeutung und gleichzeitig Konfliktpotenzial. Damit erfüllt es die entscheidenden Bedingungen der Eignung für einen Bürgerratsprozess. Gern teilen wir hier einige Anregungen, die sich aus unserer Erfahrung mit dem Bürgerrat Klima ergeben und auch für den anstehenden Bürgerrat Ernährung hilfreich sein mögen.

Anregung 1. Klimawandel und Ernährung: Faktenbasierte Deliberation ermöglichen

Die Empfehlungen des *Bürgerrat Klima* im Handlungsfeld Ernährung waren für viele Beobachter*innen überraschend weitgehend. Das hat auch mit der hervorragenden wissenschaftlichen Begleitung des Rates zu tun. So ging es durch die einleitenden Vorträge nicht nur um die Alltagserfahrung der Teilnehmenden, sondern auch um wissenschaftliche Grundlagen, die den Zusammenhang von Klimawandel und Ernährung deutlich machten und so nicht allen Teilnehmenden bekannt waren. Eine prägnante Aussage eines Teilnehmers dazu: „Was wir bisher wussten, ist, dass Liebe durch den Magen geht. Was wir neu gelernt haben, ist, dass Klima durch den Magen geht.“ Die Teilnehmenden kamen zu dem Schluss: Es braucht weitgehende Maßnahmen, um den 1,5°-Grad-Pfad auch im Ernährungsbereich zu verfolgen. *Wir empfehlen daher, auch im kommenden Bürgerrat den Zusammenhang von Ernährung und Klimawandel einleitend zu vermitteln.*



Anregung 2. Information über politische Maßnahmen und auf diese Bezug nehmende Bürgerbeteiligung

Wir begrüßen die im Detailkonzept unter 2.3 erwähnte Absicht, „die Teilnehmenden über in Planung befindliche oder bereits umgesetzte politische Maßnahmen sowie auf diese Maßnahmen Bezug nehmende Bürgerbeteiligungsprozesse zu informieren“. *In dem Zusammenhang empfehlen wir, vorhergegangene Bürgerratsprozesse möglichst nicht zu wiederholen und daher die Teilnehmenden auf die Ergebnisse zum Thema Ernährung des Bürgerrats Klima hinzuweisen.* Nachzulesen sind die an die Regierung und den Bundestag gerichteten Empfehlungen zum Handlungsfeld Ernährung auf der Webseite des BRK (<http://buergerrat-klima.de/ergebnisse-gutachten>) sowie in dem von BBK zu erhaltenden Bürgergutachten.

Anregung 3. Wissensvermittlung über den Bürgerrat hinaus

Der *Bürgerrat Klima* hat gezeigt: Die Menschen sind bereit, ihre Ernährungsgewohnheiten anzupassen – wenn sie über die alternativen Handlungskonsequenzen informiert werden. So war beispielsweise vielen Teilnehmenden zuvor nicht bewusst, dass über 30 Prozent aller Emissionen weltweit mit der Herstellung von Lebensmitteln in Verbindung gebracht werden. Im Ergebnis empfiehlt der Bürgerrat Klima die faktische Reduzierung des Nutztierbestandes um 50 Prozent.

Neben politischen Rahmenbedingungen war den Teilnehmenden daher auch die bessere Information der Verbraucher*innen wichtig. Hervorgehoben wurden dabei Bildung und Aufklärung aller Altersstufen und beteiligten Berufsgruppen, um einen nachhaltigen Bewusstseinswandel zu erreichen. Dies könnte durch den Bürgerratsprozess ermöglicht werden, *indem das vermittelte Wissen im Bürgerrat auch der breiteren Bevölkerung zugänglich gemacht wird, z.B. durch eine groß angelegte, begleitende Informationskampagne, die gesellschaftliche Multiplikator*innen einbindet.* Das Thema ‚Essen und Ernährung‘ spielt in allen gesellschaftlichen Gruppen eine große Rolle. Durch die Einbindung relevanter Persönlichkeiten, z.B. als Gasthörer*innen oder aber durch die Einladung als Expert*innen, können Multiplikator*innen eigene Erfahrungen mit dem Format machen und diese über die ihnen verfügbaren Kanäle teilen. Dies entspricht auch dem im Detailkonzept genannten Ziel der breiten Berichterstattung.

Anregung 4. Zweite Stakeholder-Anhörung zu den Zwischenergebnissen des Bürgerrat Ernährung

Der erste vom Deutschen Bundestag beauftragte Bürgerrat bietet eine große Chance: Die stärkere Einbeziehung der Bevölkerung und damit stärkere Akzeptanz für die gesellschaftliche Transformation, in der wir uns bereits befinden. Dafür ist es von enormer Bedeutung, dass Menschen sich mit dem neuen Instrument vertraut machen können. Misstrauen sollte durch Transparenz und Einblick in die Arbeitsweise des Rates abgebaut werden. Hier hat der erste Bundestags-Bürgerrat Modellcharakter.



Das heißt: Die Arbeit des Bürgerrates sollte ausreichende gesellschaftliche Aufmerksamkeit erfahren, die Auswahl von Expert*innen und Wissenschaftler*innen sollte erläutert und langfristig nachvollziehbar sein und Stakeholder sollten

in angemessener Weise eingebunden werden. Für Letzteres war die Stakeholder-Anhörung und die schriftliche Einladung zur Stellungnahme ein wichtiger erster Schritt. *Zu begrüßen wäre mindestens eine weitere Stakeholder-Anhörung, die Zwischenergebnisse präsentiert und erneute Möglichkeit zur Stellungnahme bietet.* Damit steigt die Wahrscheinlichkeit, dass Stakeholder sich im Anschluss auch mit den Empfehlungen auseinandersetzen und diese als Vorschläge aus dem Querschnitt der deutschen Bevölkerung ernst nehmen.

Anregung 5. Vertrauen in das Verfahren ‚Bürgerrat‘ durch Umsetzung der Empfehlungen und Beteiligung von Zivilgesellschaft und Wirtschaft stärken

Schließlich sollte die ernsthafte Überprüfung der Umsetzung der Empfehlungen eine zentrale Rolle in der externen Kommunikation des Bundestages spielen. Nur wenn sich der Bundestag ernsthaft mit den Empfehlungen auseinandersetzt und signifikante Teile davon zur Umsetzung bringt, wird die vom Bürgerrat repräsentierte Bevölkerung das neue Verfahren mit Interesse verfolgen. *Eine Selbstüberprüfung des Bundestages hinsichtlich des Umsetzungsfortschritts zu einem geeigneten Zeitpunkt (z.B. ein Jahr nach Übergabe des Bürgergutachtens), sowie eine öffentliche Stellungnahme hierzu, empfehlen wir daher dringend.* So steigt die Chance, dass der Bürgerrat nicht nur als einmaliges Experiment in Erinnerung bleibt, sondern als neues Format die gesamtgesellschaftliche Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des 21. Jahrhundert ermöglicht und so die Demokratie nachhaltig stärkt.

Kontakt BürgerBegehren Klimaschutz e.V.

Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin
Website: buerger-begehren-klimaschutz.de
Email: info@buerger-begehren-klimaschutz.de
Telefon: +49 30 92250919

Twitter: @BBK_2010
Facebook: @buerger.begehren.klimaschutz